



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

## **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler  
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz

### **Sitzung 1224**

#### **Prädikat besonders wertvoll**

##### **Die Kinder von Paris**

Drama; Spielfilm. Deutschland; Frankreich 2010  
Filmstart: 10.02.11

Paris im Jahr 1942: Die jüdische Bevölkerung leidet unter den Anfeindungen der antisemitischen Regierung. Doch noch fühlen sich die Familien sicher. Bis eines Nachts unzählige Familien aus ihren Häusern gejagt und in ein improvisiertes Lager gepfercht werden. Darunter auch tausende Kinder, die nicht begreifen, was mit ihnen und ihren Familien geschieht – und nach und nach beginnt der Abtransport in die Vernichtungslager. Der Film fokussiert einzelne Schicksale und verdeutlicht anhand dieser die ungeheuerliche Wahrheit der Geschichte. In ihrem bewegenden Drama wählt Regisseurin Rose Bosch bewusst die Perspektive der Kinder, was die Gräueltaten noch unfassbarer erscheinen lässt. Ein besonderer Verdienst des Films ist die Aufarbeitung eines bisher noch wenig bekannten Kapitels der französischen Geschichte. Gerade auch junge Zuschauer können sich gut mit den Hauptfiguren identifizieren und so einen tieferen Einblick gewinnen in persönliche Schicksale, gesellschaftliche und politische Hintergründe. Eine einfühlsame Inszenierung mit Mut zum Pathos, die, zusammen mit großartigen Schauspielern und einer detailgetreuen Ausstattung bleibende Eindrücke schafft. Ein Film gegen das Vergessen!

##### **Das Schmuckstück**

Komödie; Spielfilm . Frankreich 2010  
Filmstart: 24.03.2011

In der Regenschirmfabrik des Unternehmers Robert Pujol gibt es Ärger: Die Arbeiter begehren auf, zetteln einen Streik an. Dies macht Pujol so schwer zu schaffen, dass dieser einen Herzinfarkt erleidet und das Bett hüten muss. Seine schöne Ehefrau Suzanne, von ihrer Familie belächelnd nur „Schmuckstück“ genannt, schreitet zur Tat: Kurz entschlossen übernimmt sie die Firmenleitung, verhandelt mit den Arbeitern und nimmt es sogar mit dem Abgeordneten Babin auf, mit dem sie ein kleines Geheimnis aus der Vergangenheit teilt. Der neueste Geniestreich von Francois Ozon ist eine herrliche und typisch französische Farce, wie man sie seit 8 FRAUEN nicht mehr gesehen hat. Die Schauspieler sind glänzend aufgelegt, allen voran brillieren Catherine Deneuve und Gerard Depardieu in ihren Rollen, die von Ozon traumwandlerisch geführt werden. Das Dekors, die Musik und die Dialoge amüsieren ebenso wie die köstlichen gut dosierten Frivolitäten. Die ausgereifte und stets überraschende Handlung wird mit pointierten Dialogen und kunstvoller Montage erzählt. Eine ironisch-freche Film-Perle aus Frankreich, prickelnd wie ein Glas französischer Schaumwein.

## **Almanya – Willkommen in Deutschland**

Komödie; Spielfilm . Deutschland 2011  
Filmstart: 10.03.2011

Hüseyin Yılmaz kommt in den 60er Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland. Kurze Zeit danach holt er seine Frau und drei Kinder zu sich und baut ihnen ein Zuhause in der „neuen“ Heimat. Zwei Generationen später hat er nur einen Wunsch: Er will zurück nach Anatolien und kauft dort kurzerhand ein Haus. Und da die Familie nun einmal das wichtigste ist, begeben sie sich alle zusammen auf eine Reise in die Türkei und in ihre Vergangenheit. Die Schwestern Yasemin und Nesrin Samdereli, bekannt mit **TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER**, erzählen die Migrations-Komödie leicht und augenzwinkernd. Dabei gelingt es ihnen, auf jede Figur einen liebevollen Blick zu werfen und so eine wirkliche Einheit der teils recht unterschiedlichen Familienangehörigen zu schaffen. Angereichert mit fantasievollen fast schon surrealen kleinen Ideen werden die Tugenden orientalischer Kultur zur Geltung gebracht. Changierend zwischen heiteren und melancholischen Momenten entwickelt der Film eine berührende Tiefe. Die opulente Musik unterstützt die wunderbare multikulturelle Atmosphäre des Films. Passend ausgewählte Archivaufnahmen binden die Fiktion in die Realität ein und kehren die Problematik von Ressentiments amüsant um. Deutsch-türkische Geschichte: humorvoll, unterhaltsam und mit bewegendem Tiefgang.

## **Wintertochter**

Drama; Spielfilm. Deutschland, Polen 2010  
Filmstart:

Die 12jährige Katharina, genannt Kattaka, fällt aus allen Wolken, als sie an Weihnachten erfährt, dass der Mann, den sie bisher Papa genannt hat, nicht ihr leiblicher Vater ist. Wutentbrannt und zu allem entschlossen macht sie sich mit ihrem besten Freund und der 75jährigen Nachbarin Frau Graumann auf nach Polen, wo ihr biologischer Vater als Matrose auf einem Schiff arbeitet. Was nun beginnt, ist eine Suche nach den eigenen Wurzeln, nicht nur für Kattaka, sondern auch für Frau Graumann. Der neue Film von Johannes Schmid ist mehr als eine heiter-melancholische Geschichte über Freundschaft quer durch alle Generationen. Er bezaubert durch seine traditionelle ruhige Erzählweise, charaktergetrieben und mit liebevollem Blick für das Detail. Der Film funktioniert wie ein klassisches Road Movie, ist aber auch eine innere Reise der Figuren, auf der Suche nach ihrer Identität. Ein starkes Drehbuch mit reduzierten Dialogen und überzeugenden Darstellern erschafft eine inspirierende Geschichte für jung und alt. Vor allem Ursula Werner als Lene Graumann glänzt in ihrer Rolle als Ersatzoma von Kattaka, die sich nun ihren eigenen Erinnerungen stellen muss. Geradlinig und klug erzählt hinterlässt dieser Film ein warmes und schönes Gefühl.

## **Prädikat wertvoll**

## **Löwenzahn – Das Kinoabenteuer**

Kinderfilm; Spielfilm. Deutschland 2010  
Filmstart: 12.05.2011

Gerade hat Fritz Fuchs seine neueste Erfindung einen solarbetriebenen Paraglider fertiggestellt, schon werden ihm die Pläne dafür aus seinem Bauwagen gestohlen. Und schlimmer noch: Die Diebe haben bei ihrer Flucht drei Hundewelpen entführt. Fritz und Laila, die Nichte seiner Freundin Yasemin, sind entschlossen, die Welpen zurückzuholen. Erst recht, da Fritz den Chef der Bande aus Kindheitstagen kennt. Rasant inszenierte Kinoversion der altbekannten und beliebten Kinderserie. Regisseur Peter Timm erzählt mit viel Action und Abwechslung von einem Kampf zwischen Gut und Böse. Dabei sind die Bösen erkennbar überzeichnet und zur Freude der Kinder auch ein klein wenig dumm, die Helden aber wissen sich mit Geschick und Tricks in jeder Situation zu helfen. Außerdem halten sie stets zusammen und lassen sich nie im Stich. So entsteht stimmige kindgerechte Unterhaltung für junge Zuschauer bis 10 Jahre, die an der gelungenen Mischung aus Humor, Wissen und Abenteuer ihre wahre Freude haben werden.

## **Kurzfilme des Monats**

### **Spiel aus Glas**

Kurzfilm, Drama, Deutschland 2009

#### **Prädikat besonders wertvoll**

In einem Rollstuhl zu sitzen ist für Maike ein schlimmes Schicksal. In der engen Wohnung ihrer Eltern fühlt sie sich gefangen und die ständigen Streitigkeiten mit ihrer kleinen Schwestern machen ihre Situation auch nicht besser. Nur der Nachbarjunge Sven ist ein kleiner Hoffnungsschimmer, in ihn ist Maike verliebt. Hoffnungslos, wie es scheint. Doch dann steht eines Nachmittags Sven tatsächlich vor der Tür und fragt, ob er sie auf ein Eis einladen kann. Konzentriert erzählt Sabrina Sarabi von der Problematik eines jungen Mädchens mit einer Behinderung, die sie vom ganz normalen Leben abhält. In Großaufnahmen zeigt sie das Gesicht der starken Hauptdarstellerin und widerspiegelt eindrucksvoll deren Gefühle von Interesse, Verliebtheit, Hoffnung, überschwänglicher Freude bis hin zur großen Enttäuschung. Gerade das Ende der Erzählung verharrt in einer Andeutung, lässt Interpretationen offen und lässt den Zuschauer gedankenvoll zurück. Sensibel und ausdrucksstark.

### **Microphobia**

Kurzfilm, Animationsfilm, Deutschland 2010

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Dieser experimentelle Animationsfilm von Nikki Schuster zeigt dem Zuschauer die Pflanzenwelt, wie sie so vielleicht noch nie gezeigt wurde. Die einzelnen Partikel verdichten sich in einer phantasievollen und stetig abwechselnden Ornamentik bis hin zu abstrakten Figuren, die Spielräume für diverse Deutungsmöglichkeiten lassen. Dabei geht jedoch nie die Schönheit der Form verloren, die immer wieder überrascht. Das Zusammenspiel von Bild und Ton ist mehr als gelungen und dadurch ergibt sich ein Bilderreigen, der zum Nachdenken anregen kann. Und wenn nicht, dann einfach nur zurücklehnen und die Bilder laufen lassen.

### **Amok**

Kurzfilm, Drama, Deutschland 2011

#### **Prädikat wertvoll**

Frau Klein unterrichtet eine Förderklasse an einer Hauptschule. Es ist ein Tag wie jeder andere: Die Hälfte der Klasse fehlt, eine Schülerin kommt zu spät, die anwesenden Schüler sagen überhaupt nichts oder blaffen Frau Klein oder die anderen an. Doch dann fallen Schüsse und eine Durchsage meldet die verschlüsselte Nachricht: Amoklauf in der Schule! Frau Klein ruft alle zur Ruhe, verschließt die Tür und versucht Fassung zu bewahren. Doch dann fällt ihr ein, dass eine ihrer Schülerinnen noch da draußen ist. In einer realitätsnahen und um Authentizität bemühten Inszenierung konzentriert sich Regisseur Christoph Baumann auf die Opfer und lässt die Täter außen vor. Nur die Tonebene der Schüsse signalisiert dem Zuschauer dessen lebensbedrohliche Präsenz. Viel eher zeigt Baumann aber die Umgebung des Täters, einen Querschnitt durch die heutige Schülerschaft, die unter Leistungs- und sozialem Druck leiden und die Dynamik innerhalb der Gruppe erst in einer Ausnahmesituation ändern können. Ein beängstigend naher Film.

### **WAGs**

Kurzfilm, Drama, Deutschland 2009

#### **Prädikat wertvoll**

Judith und Dina sind Spielerfrauen, sogenannte WAGs („Wives and Girlfriends“). Und während die sehr junge Judith ihre neue Funktion noch aufregend findet, hat sich für die Dina aus Bulgarien schon lange Frustration und Langeweile in ihren Alltag eingeschlichen, der sie von Stadt zu Stadt führt, immer dahin, wo ihr Mann gerade unter Vertrag steht. Als Dina Judith begegnet, erkennt sie sich selbst in der jungen Frau und will verhindern, dass ihr das gleiche geschieht wie ihr selbst. Doch vielleicht ist es dafür schon zu spät. Es gibt wenige Filme über Spielerfrauen, und noch viel weniger, die eine so intensive Charakterstudie betreiben wie das Werk von Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf. Die grandiose Besetzung tut ihr übriges, um das Spiel mit stereotypen Ansichten zu einer Art Revolution im Kleinen umzukehren. Musik und Kamera unterstreichen die melancholische Note und geben Zeit, die Figuren kennenzulernen. Ein kreativer studentischer Film, der Lust auf mehr macht.